

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 220.

Korrespondenz-Anschluß  
Nr. 7.

51. Jahrgang.  
Freitag den 20. September

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

### Bekanntmachung.

Die abgelegten gemeindlichen Rechnungen auf das Jahr 1900, als: Gemeinde-, Armen-, Kranken-Versicherungs-, Feuerlösch-, Bibliotheks- und Hebammenpensionisten-Rechnungen liegen 4 Wochen lang zur Einsicht aller Gemeindeglieder im Kassenzimmer des hiesigen Gemeindeamtes aus.  
Hohndorf, am 17. September 1901.

Der Gemeinderat.  
Schaufuß, G.V.

### Versteigerung in St. Egidien.

Heute Freitag, den 20. September, von vorm. 10 Uhr an werden die zum Konkurse der Firma **Reimann & Wertheil** in St. Egidien gehörigen Waren, als:  
10 Kübel Margarine, Weine, Steinhäger, Rum, Cognac, Tabak, Seifenpulver, Brückenwaage, Regale, 2 Schreibtische usw. öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert.

Die Konkursverwaltung.

### An den Krachen

der vergangenen und der kommenden Monate ist in letzter Linie die übertriebene Wertschätzung des Geldes schuld. Die Sanden, Erner, Schmidt, Ter Linden, Schoftag und wie die Betrüger alle heißen, hatten es gar nicht nötig, ihre Hände nach Schätzen auszustrecken. Sie hatten in Hülle und Fülle, mehr essen und trinken konnten sie nicht, nur der Wahnsinn des Geldes, die schlimmste Art des Wahnsinns, weil sie zu schwer erkennbar ist, hat sie auf Abwege geführt. Was hat so ein Mann, wie Schoftag, dessen Reichthum mit Vermögen in der Anatomie zerstückelt wird, von seinem Betrug gehat, was hat ein Ter Linden, der zähneklappernd und schauernd sich mit Händen und Füßen gegen die ihn erwartende Zuchthausstrafe sträubt, was hat der flüchtige Schmidt aus Kassel, der von seinem Gewissen geplagt und aus Furcht vor der Strafe, ohne Heimat, fern von seiner Familie, ohne Lieben, ruhelos durch die Welt zieht, von den untergeschlagenen, erschwindelten und gegen seine bessere Einsicht verlorenen Gelder anderer Leute gehat — nichts und nochmals nichts ist die Antwort. Und trotzdem, überall packt der goldene Wahnsinn die Menschen, ob kleine Stadt, ob große Stadt, ob Bank oder Fabrik, er läßt sich nicht bannen, und die Opfer, die er jetzt fordert, werden wohl leider nicht die letzten sein. Die Leberpekulation hat den Menschen, die Leberproduktion die Industrie in ihrem Gleichgewicht gestört. Noch ist alte Kaufmannstreue, biedere Kaufmannslichkeit genug vorhanden, aber die Vorkommnisse rütteln an den Grundvesten des Handels, an Treu und Glauben, und es bedarf eines eisernen Wesens, hier einmal gründlich auszukehren. Freilich, eine solche Gründlichkeit wird den Verlust hundertfach vergrößern, denn dann wackeln auch die Gebäude, deren Balken morsch sind, und die in Erwartung einer besseren Zeit daran gegangen sind, diese morschen Balken nach und nach durch gesundes Holz zu ersetzen. Was neues über die jüngsten Krache im Laufe des vorgestrigen Tages eingekommen ist, das läßt sowohl bei Heilbronn als auch bei Breslau eine Steigerung der Verluste befürchten. Auch hier sieht man wieder, wie wenig Urtheil das Publikum bewiesen hat. In Heilbronn war das geschäftliche Gebahren des Direktors bekannt, und niemand sagte sich, daß das nicht mit rechten Dingen zugehen müsse, in Breslau scheinen vollends die Handelshäuser und Bankiers gegenüber dem schon in Untersuchungshaft befindlichen gemessenen Schoftag mit Blindheit geschlagen gewesen zu sein.

### Politische Tages-Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser verfährt recht schneidig mit seinen Berlinern. Auf dem Mariannenplatz wollten sie ein Feuerwehrentmal errichten, das sollte bereits in diesem Monat aufgestellt werden. Diese Hoffnung wird sich nicht erfüllen. Der Kaiser hat nämlich beim Besuch der Kunstausstellung das Entmal zufällig gesehen. Er ließ alsbald sein Befremden ausdrücken, daß ihm der Entwurf eines

öffentlichen, in seiner Haupt- und Residenzstadt zu errichtenden Denkmals nicht unterbreitet worden sei und erklärte ein für alle Mal, daß ihm derartige Arbeiten vor der Ausführung vorzuziehen seien. Die Arbeiten sind darauf auf Anordnung von zuständiger Seite unterbrochen worden.

Auf Befehl des Kaisers sind die Manöver bei Danzig für Mittwoch wegen schlechten Wetters abgesagt worden.

General von Lefel, sowie 50 deutsche Offiziere und 401 Soldaten, die sich auf der Heimreise aus China befinden, sind an Bord des „König Albert“ in Neapel angekommen.

Bestern traten im preussischen Handelsministerium die Sachverständigen zusammen, welche Minister Möller zur Frage einer Durchsicht des Börsen-Befehzes gutachtlich hören will.

Die Sammlung für die Gumbinner Unteroffiziere, mit denen nicht wieder kapituliert worden ist, hat 4000 Mk. ergeben.

Der Fehlbetrag der internationalen Feuer-schuhausstellung in Berlin, deren feierliche Schließung am Sonntag erfolgte, wird auf 400000 Mark geschätzt, von denen nur etwa 230000 Mark durch den Garantiefond gedeckt sind.

#### Oesterreich-Ungarn.

Eine Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser von Oesterreich soll im Laufe des Oktober in Spala stattfinden.

#### Frankreich.

Wie aus zuverlässiger Quelle bestimmt mitgeteilt wird, findet ein Besuch des Zaren in Paris nicht statt. Bisher wurden keine polizeilichen Maßregeln getroffen.

Das Zarenpaar ist gestern mittag auf der Rhede von Dünkirchen eingetroffen und hat in Begleitung des Präsidenten Loubet die Parade über die französische Flotte abgenommen.

#### England.

Die englischen Blätter machen ihrem Ingrimm über das Fiasko der Proklamation Ritzheners durch drohende Artikel gegen die weiterkämpfenden Buren Luft. Das Regierungsorgan „Standard“ sagt: In der künftigen Verfassung der beiden Kolonien wird kein festes Unabhängigkeit belassen werden, und in Südafrika wird kein Platz verbleiben für die Männer, welche das Gnadenanerbieten mit Ueberlegung zurückgewiesen haben. — Die Engländer mögen sich nur nicht irren!

#### Südafrika.

In Südafrika beginnt der Frühling und das Gras fängt an zu sprießen. Die Buren haben für ihre Pferde nunmehr das willkommenste Futter. Die englischen Pferde gehen an dem südafrikanischen Gras dagegen zugrunde. Das Mißverhältnis zwischen der Beweglichkeit der Buren und der Engländer wird für die letzteren also noch ungünstiger. — Ein Burenkommando hat die berittene Infanterie des Generals Methuen in der Nähe von Dordrecht angegriffen und derselben höchst empfindliche Verluste beigebracht.

Woraus Ritzheners „Jagdbeute“ besteht? Das meerbeherrschende England ist in einer derartigen Lage, daß es in Südafrika sich sogar vor altersschwachen Greisen schützen muß.

Zwar liest man nur immer von „Kriegsgefangenen“, deren große Anzahl das englische Volk einfließen soll, aber aus was für Leuten sich diese Kriegsgefangenen zusammensetzen, vermag Ritzhener wohlweislich zu melden. Ein Reutersches Telegramm aus Bermuda gewährt jedoch einen Blick hinter die Kulissen. Ein Transportschiff kam mit 932 Kriegsgefangenen in Bermuda an. Dieselben gaben in ihrem Verhalten zu keinen Beschwerden Veranlassung. Auf der Reise, so wird berichtet, starben 6 Buren an Altersschwäche. Das ist ein Teil der „Jagdbeute“ Ritzheners. Männer in der Blüte ihrer Jahre werden weniger gefangen. Es sind Schwache, Kranke, Verwundete und Greise, die kaum genügend Stärke besitzen, um eine Seereise überstehen zu können. Welch' glorreicher Krieg, daß selbst die Greise in die Kriegsgefangenschaft abgeführt werden müssen!

#### Amerika.

Der allmächtige amerikanische Spekulant Morgan, der Gründer des Stahlrings, streckt seine Hand nach der größten deutschen Dampfergesellschaft, der Hamburg-Amerikaliner, aus. Er ließ auf dem Umwege über Wien 1000 Aktien aufkaufen. Morgan sucht sich durch den Besitz der Aktien einen solchen Einfluß auf die Gesellschaft zu verschaffen, daß er sie im gegebenen Augenblick zwingen kann, die Frachtsätze für die amerikanischen Waren nach seinen Wünschen herabzusetzen. Er braucht das nur bei einer Dampferlinie durchzusetzen, so hat er seinen Zweck erreicht, denn die übrigen Linien müssen dann von selbst mit.

### Aus Stadt und Land.

#### Lichtenstein, 19. September.

Heute vormittag rückten die Quartiermacher der 3. Abt. des Königl. Sächs. 7. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77. (Burgen) in hiesiger Stadt ein. Die angesagte Einquartierung wird morgen (Freitag) eintreffen.

Die Frühstücksfraße verursacht der Hausfrau oft viel Kopfzerbrechen, da die Wünsche der einzelnen Familienmitglieder zu sehr auseinandergehen. Nun ist aber in Kathreiner's Malzkaffee ein Genussmittel geboten, welches speziell als Frühstück allen Geschmacksrichtungen gerecht wird, denn er hat bei richtiger Zubereitung (was die Hauptsache ist) einen ganz vorzüglichen Geschmack und ist der Gesundheit sehr zuträglich. Daher sollte jede Hausfrau Kathreiner's Malzkaffee in ihrem Haushalt einführen; sie wird dabei zu ihrer Freude die Wahrnehmung machen, daß sie der Sorge über die Frühstücksfraße dauernd entzogen ist und nebenbei noch den Vorteil genießt, Ersparnisse machen zu können.

Leipzig. Die Konkursverwaltung der Leipziger Bank veröffentlicht die Konkursbilanz per 10. September, welche einen Fehlbetrag von 43,301,005 Mark ergibt. Nach den beigefügten Erläuterungen ist die Konkursverwaltung der Ansicht, daß das mutmaßliche Ergebnis der Durchführung des Konkursverfahrens etwa 50 Prozent für die nicht bevorrechtigten Gläubiger ergeben wird, zuzüglich der Forderungen, um die sich die Aktiomasse durch Ver Silberung der sogen. Treber-





**Warenhaus**  
**Ury**  
Leipzig Zwickau  
**Gebrüder.**

Unsere  
**Modell-Hut-Ausstellung**  
ist eröffnet.

Wir legen Wert darauf, den Damen durch freie Besichtigung unserer Ausstellung (ohne Kaufzwang) Gelegenheit zu geben, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

**Familiennachrichten.**

Verlobt: Fräulein Marie Fiade in Dresden-Blauen mit Herrn Dr. med. Richard Dennig in Dresden-Neustadt.

**Lebefeuchte.**

Otto der Große, Sohn Heinrich's des Vogelstellers, schlug die wilden Ungarn, gegen die schon sein Vater so tapfer gekämpft hatte, ganz und für immer aus dem Felde. — Als Otto mit seinem Heere in Italien stand, ereignete es sich, daß eine Sonnenfinsternis eintrat. Die meisten Menschen aber konnten sich damals dieselbe nicht erklären, sie glaubten vielmehr, die Welt werde untergehen und der letzte Tag sei herbeigekommen. — Da verbarg sich ein jeder, so gut er konnte; erst als die Sonne wieder sichtbar ward, kamen sie wieder hervor. So lächerlich und verächtlich machten sich die Menschen, weil sie unwissend und abergläubisch waren.

**Telegramme.**

**Burenkrieg.**

Eine englische Patrouille ist von den Buren umzingelt und gefangen worden. Der Leutnant, der die Patrouille führte, und ein Sergeant sind tot.

**Aus dem Orient.**

Belgrad, 19. Sept. Blättermeldungen zufolge fand bei Monastir ein blutiger Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und einer bulgarischen Bande statt; die Türken wurden geschlagen und zehn von ihnen zu Gefangenen gemacht.

**Der Zar in Frankreich.**

Berlin, 19. Sept. Aus Compiègne wird gemeldet: Das Zarenpaar traf hier zur festgesetzten Stunde in Begleitung des Präsidenten Loubet auf dem Bahnhof ein und wurde von einer zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Das Zarenpaar wurde durch den Maire Chauvet, der der Zarin einen Blumenstrauß überreichte, begrüßt; doch enthielt sich Chauvet, der ein großer Freund der Burenfrage ist, und der ursprünglich zu dem Zaren vom Schicksal der beiden Burenrepubliken sprechen wollte, in seiner Ansprache an das Zarenpaar jeder Anspielung auf das Haager Schiedsgericht. Der Zar dankte für die Blumenpende und fuhr darauf mit Loubet zum Schloß; die Kaiserin folgte in Begleitung von 3 Ehren Damen, und in zwei weiteren Wagen schlossen sich an Waldeck-Roussier, Graf

Lambsdorf und Delcassé mit dem Fürsten Urusoff. — Schon mittags war die kleine Dire-Brücke für jeden Verkehr gesperrt, das Publikum mußte sich mit Motorbooten usw. überlegen lassen. Um 3 Uhr begann bereits die Absperrung der Straßen und um 6 Uhr mußte überhaupt jeder Verkehr aufhören.

**Abreise des Zarenpaars.**

Paris, 19. Sept. Heute morgen 8 Uhr fand die Abreise des Zarenpaars von Compiègne nach Reims statt. Dort wurde von der Polizei ein Anarchist Lorent verhaftet, als er vom Bahnhof kam. Lorent wird bis nach Ablauf der Festlichkeiten in Haft bleiben. — In Reims herrscht seit gestern ein ungeheurer Andrang von Fremden, unter denen besonders die Engländer stark vertreten sind.

**Der Zar geht nach Paris?**

Paris, 19. Sept. Wie mit großer Bestimmtheit nunmehr versichert wird, findet doch ein Besuch des Zarenpaars in Paris statt, und zwar wahrscheinlich am Freitag, doch wird er nur wenige Stunden umfassen. Es heißt, daß alle in Paris garnisonierenden Truppen Befehl erhalten hätten, die Bahnstrecke Compiègne-Paris für diesen Tag zu besetzen.

**Dargebrachte Ovationen.**

Paris, 19. Sept. Während das Zarenpaar von Düllrichen nach Compiègne fuhr, hatten sich auf sämtlichen Stationen unzählige Menschenmengen eingefunden, die beim Passieren des Zuges unaufhörlich Hochrufe auf Rußland und das Zarenpaar ausbrachten; das Kaiserpaar dankte fortwährend vom offenen Fenster aus. In Compiègne fand am Abend eine großartige Illumination des Ortes statt.

**Ein gutes Hausmittel hält oft den Arzt vom Hause fern;** das sollte Jeder beherzigen und ganz besonders jetzt, wo die nagelste Bitterung der Gesundheit zu schaden droht. Wie man aus den verschiedenen Tageszeitungen ersieht, grassieren augenblicklich an vielen Plätzen Ruhr und Influenza; hauptsächlich jedoch die letzte ist wegen ihrer heimtückischen Art und Weise am meisten zu befürchten. Viele Leute, die von dieser Krankheit befallen werden, achten im Anfangsstadium wenig darauf, erst wenn sich die Erscheinungen ernsterer Natur drohend bemerkbar machen, laufen sie zu einem Arzt oder Laichhändler, um das mit schmerztem Cyper zurückzulaufen, was mit geringeren Mitteln zu verhüten war. Wir raten daher in jedem Haushalt Vorbeugungsmittel zu führen und nennen

als ein solches und in diesen Krankheitsfällen besonders wirksames den russischen Knöterichthee. Der russische Knöterichthee besitzt eine eminente Heilkraft, das ist nicht nur vom Publikum, sondern auch von ärztlichen Autoritäten, wie viele Anerkennungschriften bezeugen, anerkannt worden. Der russische Knöterichthee ist vorzüglich wirksam gegen alle Brust-, Lungen-, Hals- und Magenleiden. Von angenehmem Geschmack und vielleicht mit einer geringen Stäubigkeit kann er von Gesunden und Kranken getrunken werden, indem er den Einen stärkt und erfrischt, befördert er den Andern auf schnellstem Wege die erwünschte Besserung. Wir empfehlen den russischen Knöterichthee besonders jedem Familienvater eingedenk der jetzt herrschenden Krankheitsgefahr, sich aus Gesundheits- und ökonomischen Rücksichten denselben zu beschaffen. Der russische Knöterichthee ist nur acht direkt bei den Fabrikanten Robert Paul und Opitz, Berlin, Wilhelmstr. 23 a Paket 50 Pfg. und 1,00 Mark erhältlich. Bei 6 Paketen à 1 Mark erfolgt Franko-Zufendung per Nachnahme. Dr. Ortmeier's Knöterich-Honig versenden wir ebenfalls à Originalflasche 50 Pfg. und 1 Mark, welcher neben dem russischen Knöterichthee getrunken werden kann. Man achte genau auf diese Firma, um nicht minderwertige Fabrikate zu erhalten. Viele Dankschreiben, die von Erfolg zeugen, stehen jedem zur Einsicht zur Verfügung.

**Marktpreise der Stadt Chemnitz.**

Vom 18. September 1901.

Weizen, fremde Sorten,	8 M. 45 Pf. 5. 8 M. 80 Pf. pro 50 Kilo
sächsischer,	8 - 30 - 8 - 50
diesjähr. Erste,	- - - - -
Roggen, niederländ. sächs.	7 - 45 - 7 - 55
preussischer,	7 - 45 - 7 - 55
hieriger,	7 - 15 - 7 - 30
fremder,	7 - 20 - 7 - 40
neuer	- - - - -
Gerste, Braun-, fremde	8 - - - 9 - - -
sächsische	7 - 60 - 7 - 75
frutter-	6 - 50 - 7 - - -
Hafser, sächsischer	7 - 70 - 8 - - -
preussischer	- - - - -
preussisch und sächsischer, neuer	7 - - - 7 - 25
Erbsen, Koch-	9 - 50 - 11 - - -
Erbsen, Mahl- u. Futter-	8 - 25 - 8 - 75
Bou	3 - 80 - 4 - - -
Stroh (Flegelbruch)	3 - 50 - 3 - 60
Maschinenbruch	2 - 60 - 3 - - -
Kartoffeln,	2 - - - 2 - 25
Butter	2 - 50 - 2 - 80

Preisnotierung der Produktendörje zu Chemnitz bei Abnahme von 10,000 kg.

**Voraussichtliche Witterung.**

Heiteres Wetter mit wärmerer Temperatur.

Nur Freitag, Sonnabend, Sonntag

*Prima*

## Apfelwein vom Fass,

p. Liter 38 Pfg., 10 Liter 3.50 M.  
empfehlen als besonders preiswert

**Drogerie zum roten Kreuz, Curt Viehmann.**

---

**Hustenheil,**  
à Paket 10 Pfg.,  
bei **E. Viehmann.**

**Heirate nicht,**  
ohne „das Buch über die Ehe“ zu lesen. Preis 3 Mark.  
**Ph. Hälfemann, Leipzig.**



## Hundekuchen

der Berliner Hundekuchen-Fabrik  
**F. Kayser,**

1. Qualität, empfiehlt zu Originalpreisen per Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. 90 Pfg.  
**Drogerie zum roten Kreuz.**

---

**Gratis!**  
**1000 tüdeltige**  
**zum Totlachen**  
gegen Retourmarke.  
**Ph. Hälfemann, Leipzig.**



**J.H. Merkels**  
**Schwarzer Johannisbeersaft**  
bester  
frisch gepresster  
Kochwein  
Kochwein  
Kochwein

in Lichtstein allein in der  
**Drogerie zum roten Kreuz.**

---

## Bauchredner

kann jedermann in kurzer Zeit werden, wenn er das Buch vom Bauchredner studiert. Preis 1.60 M. franko direkt durch  
**Herrn Thom's Verlag, Leipzig.**

# Ein unabweisbares Bedürfnis

ist in jedem Haushalt ein guter Kaffeezusatz. Alle Forderungen, die man an einen solchen stellen muß, erfüllt Mathreiners Malzkaffee. Er hat wirkliches Kaffee-Aroma, schmeckt delikats und bekommt ausgezeichnet.

Selbsteingelegte, pikant schmeckende Senfgurken  
 " " große und kleine Pfeffergurken  
 " " große Sauergurken  
 empfiehlt äußerst billig im einzelnen wie in Tonnen  
**Carl Reinheckel.**

## Goldner Helm

Freitag, den 20. September:

**Großes Militär-Konzert**  
 vom Trompeterkorps der III. Abt. des Königl. Sächs. 7. Feld.-Artillerie-Regts. Nr. 77 aus Wurzzen.  
 Entree 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
 Dem Konzert folgt **BALL.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **H. Lorenz.**

**Programm:**

1. Standartenweihe. Marsch von Hermann.
2. Lustspiel-Ouverture von Heller-Bela.
3. Czarenlied aus „Czar und Zimmermann“ von Loehring.
4. Sommernachts-Träume. Walzer von Jeger.
5. Ouverture: Alpenrose und Edelweiß von Müller.
6. Die beiden kleinen Finken. Volks. Solo für 2 Trompeten von H. Kling.
7. Glöcklein im Walde. Idylle von Kiesler.
8. Waidmann's Jubel. Quadrille von Reckling.
9. Zwei Fanfaren-Märsche für Feldtrompeten von Heintion.
  - a) Fehrbelliner Reitermarsch.
  - b) Die gut Brandenburg allwege.
10. Intermezzo a. d. Op.: Cavalleria rusticana von Mascagni.
11. Jägerleben. Potpourri von Hannusch.
12. Harmonischer Zapfenstreich mit Gebet, bearbeitet von Wipprecht.

## Weißes Roß.

Heute Freitag  
**Großes Schlachtfest.**  
 Von 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch**, abends  
 frische **Wurst** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut**.  
 Ergebenst ladet ein **Hermann Geißler.**

## Velours u. Barchende

für  
**Jacken, Blousen, Röcke, Morgenkleider etc.**  
 in **aparten neuen Mustern**  
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen in allergrösster Auswahl  
**Fritz Jander,**

**C. H. Weigel, Lichtenstein.** | **Herm. Voigt, Callenberg.**

## Neues Schützenhaus, Lichtenstein.



Dienstag, den 24. September

**Grosses Konzert**  
 des ersten **Dresdner Philharmonie-Orchesters**,  
 Direktion: **H. Sage.**  
**37 konservatorisch geprüfte Künstler.**  
 Programm und alles Nähere später.  
 Zu zahlreichem Besuch laden im voraus ein **H. Sage. Max Landgraf.**

**ff. geräuch. Heringe**  
 empfiehlt billigst **Carl Reinheckel.**

**Mehrere Mädchen**  
 suchen **Drechsel & Co.**

**Auktion.**  
 Sonnabend, den 21. d. M., von früh 9 Uhr an versteigere ich in **Schiedrich's Restauration** 1 gute Akkordzither, 3 gute Bettstellen, 1 Regal, 2 gute Nähmaschinen, mehrere Handwagen, neue Burschen- und Knaben-Anzüge, Lampen, Schuhwerk, 1000 Stück Zigarren, 1 altes Sofa, Mägen und verschiedenes. Gegenstände werden noch angenommen bei **H. E. Gelfert, Auktionator.**

**Wäsche**  
 zum Waschen u. Plätten nimmt am **Frau Todt, Waldenburgerstraße**, im Hause des Herrn Reinhold Klug.

**Noch immer!**  
 ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten**  
**Nadebeuler Thierschweifel-Seife**  
 von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden**, à St. 50 Pfg. bei **Alban Thuy.**

**Hungarische Kur- u. Tafel-Weintrauben,**  
 à Pfund 35 Pfg., in Körben à Pfd. 30 Pfg. für **Wiederverkäufer** noch billiger.  
**Söschner's Gemüsehandlung.**

**Bezirkslehrerverein.**  
 Sonnabend, den 21. September, nachm. 4 Uhr  
**Versammlung**  
 im Gasthaus „**Goldne Sonne**“:  
 1. Jahres- und Kassenbericht.  
 2. Neuwahl.  
 3. Vehrplan (— mitbringen!).  
 4. Pestalozziverein.

**Schode's Restaurant.**  
 Heute Freitag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **d. D.**

**Frischer Schellfisch**  
 ist eingetroffen und empfiehlt billigst **Louis Arends.**

**Voll-Bücklinge,**  
 empfiehlt **Kappler, Löschner's Gemüsehandlung.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen**  
 wird per sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Tageblattes

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Koch; für die Anzeigen Emil Koch. Druck und Verlag von Gebrüder Koch in Lichtenstein.